



Zeichnung: Anke Kuhl, »Manno«

Lesung für Kinder ab 7 Jahren, 27. April 2020

april 2020

1. mittwoch 19.30 h

**Das Jahr für Jahrzehnte**  
Studio LCB: **Jan Wenzel**  
Im Gespräch mit dem Autor: **Ute Mahler** und **Jörg Schieke**  
Moderation: **Tobias Lehmkuhl**



Mit »Das Jahr 1990 freilegen« (Spector Books, 2019) von Jan Wenzel lässt sich das Jahr der Wiedervereinigung neu entdecken – und das Medium Buch als eine überlegene Darstellungsform. Endete 1989 in Euphorie, brachte 1990 weitaus vielfältigere Gefühle zum Vorschein: neben Hoffnung, Enthusiasmus und Genugtuung auch Trauer, Angst und Wut. Ja, das Jahr 1990 war das aufwühlendere und intensivere, zumindest in den beiden Deutschlands. Es war das längere Jahr. So viel ist in diesem Jahr passiert, so viel hat sich in ihm entschieden und das Leben von Millionen auf Jahrzehnte hinaus bestimmt. Es kommt einer archaischen Mammutaufgabe gleich, all die verschiedenen

Erinnerungs- und Gefühlsschichten freizulegen und zugleich die reiche Chronologie der Ereignisse im Blick zu behalten. Jan Wenzel hat sich dieser Aufgabe gestellt und zeigt in »Das Jahr 1990 freilegen« wie nebenbei, was das Medium Buch in der Kombination von Text und Bild alles vermag. Mit dem Autor Jan Wenzel diskutieren Ute Mahler, Fotografin und Gründerin der Foto-Agentur Ostkreuz, sowie der in Leipzig lebende Journalist und Dichter Jörg Schieke. In Zusammenarbeit mit dem Deutschlandfunk. Sendedatum: 25. April 2020, 20.05 Uhr. Eintritt 8 € / 5 €



3. freitag 19.30 h

**Das blinde Licht – Irrfahrten der Wissenschaft**  
**Benjamin Labatut** in Lesung und Gespräch  
Moderation: **Julia Encke**  
Lesung aus der Übersetzung: **Leo Solter**  
Veranstaltung in spanischer Sprache, mit deutscher Übersetzung.

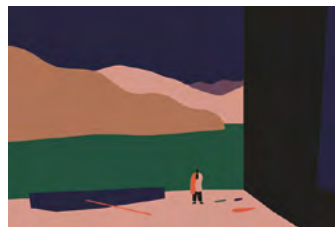
»Das blinde Licht – Irrfahrten der Wissenschaft«, erschienen im Suhrkamp Verlag und aus dem Spanischen übersetzt von Thomas Brovot, sind vier eigenwillige Geschichten, in denen Benjamin Labatut vom schmalen Grat zwischen Genie und Wahnsinn erzählt, von menschlicher Hybris und der zwiespältigen Kraft der Wissenschaft: Werner Heisenberg, dessen Gleichungen – im Wahn auf der Insel Helgoland entstanden – zum Bau der Atombombe führen; der Mathematiker Alexander Grothendieck, der es vorzieht, seine Formeln

zu verbrennen, um die Menschheit vor ihrem zerstörerischen Potential zu schützen; oder Fritz Haber, dessen physikalische Verfahren eine Hungerkrise vermeiden und zugleich das diabolischste Werkzeug der Nationalsozialisten hervorbringen werden. Dem Band ist ein Motto des amerikanischen Dichters Guy Davenport vorangestellt: »Wir steigen auf, wir fallen. Steigen im Fallen vielleicht auf. Niederlagen prägen uns. Was wir an Weisheit haben, ist tragisch, zu spät erkannt, und nur von den Verlorenen.« Benjamin Labatut, geboren 1980 in Rotterdam, wuchs in Den Haag, Buenos Aires und Lima auf und lebt heute in Santiago de Chile. Eintritt 8 € / 5 €



4. samstag 19 h

**Looking for a Common Ground?**  
**Reading Southeastern Europe**  
**Diskurs, Konzert**  
Mit **Lana Bastašić, Rumena Bužarovska, Senka Marić** und **Jeton Neziraj**  
Moderation: **Doris Akrap** und **Tino Schlench**  
Konzert: **Damir Avdić**  
**Außer Haus: Volksbühne Berlin, Grüner Salon**  
Veranstaltung in englischer Sprache.



**VOLKSBÜHNE Berlin**

Eine Pufferzone in angespannten Zeiten und ein Schmelztiegel verschiedenster kultureller und politischer Einflüsse? Die kulturellen und politischen Vorstellungen von Ost und West sind aus der Perspektive Südosteuropas seit jeher komplex und im kontinuierlichen Wandel. Im Gespräch über ihr literarisches Schaffen, diskutieren vier Autor:innen verschiedene Konzepte von Ost und West und die damit wiederkehrende Frage nach Zugehörigkeit aus der Perspektive Südosteuropas. Inwiefern sind die Wahrnehmungen von Ost und West von verschiedenen regionalen, lokalen oder individuellen Kontexten geprägt, wie beispielsweise historischen Narrativen, die während und nach den Kriegen im ehemaligen Jugoslawien zunehmend politisch instrumentalisiert werden? Inwiefern sind diese Wahrnehmungen von Migrationserfahrungen oder Generationskonflikten beeinflusst? Wird Sprache dabei zu einem Politikum? Spielt Geschlecht dabei eine Rolle? Und wie schlägt sich all dies in litera-

rischen Schaffen nieder? Wie positionieren sich schließlich Ost und West zu einem geografischen, politischen und kulturellen Raum, der im selben Maße Teil beider und niemandes ist? Auf die Diskussionsrunde folgt ein Konzert von Musiker und Lyriker Damir Avdić (Ljubljana). Mit seinen verzerrten Gitarrenriffs und seiner eindringlichen Stimme trifft er wunde Punkte und konfrontiert das Publikum mit den eigenen Vorurteilen, Bequemlichkeiten und Heucheleien. Eine Veranstaltung des transkulturellen Festivals Postwest in Kooperation mit dem Literarischen Colloquium Berlin, traduki, S. Fischer Stiftung, gefördert von der Kulturstiftung des Bundes. Eintritt 8 € / 5 €



15. mittwoch 19.30 h

**Hausgäste**  
Mit **Yitzhak Laor, Yusi Pareanom** und **Bettina Wilpert**

Drei unserer Hausgäste stellen sich vor in Lesung und Gespräch! Wie immer wird es vielfältig – und politisch. Yitzhak Laor lebt und arbeitet in Tel Aviv. In seinen Gedichten, Essays und Theaterstücken setzt er sich kritisch mit politischen Ereignissen wie etwa dem Libanonkrieg 1982, aber auch mit dem israelischen Selbstverständnis auseinander. Zwei seiner Romane (»Steine, Gitter, Stimmen«, Unio- nosverlag, 2003) und »Ecce Homo« (ebd., 2005) liegen in deutscher Übersetzung vor, 2017 erschien zudem sein Gedichtband »Auf dieser Erde, die in Schönheit gehüllt ist und Wörtern misstraut« bei Matthes & Seitz. Yusi Avianto Pareanom (Jakarta) ist Autor, Journalist und Initiator des Internationalen Literaturfestivals Jakarta. Außerdem hat er sich als Übersetzer literarischer Texte ins Indonesische



einen Namen gemacht. Seine Kurzgeschichtensammlung »Grave Sin #14 & Other Stories« erschien 2015 in den drei Sprachen Indonesisch, Deutsch und Englisch. Bettina Wilpert (Leipzig) war bereits 2017 Teilnehmerin unserer Autorenwerkstatt Prosa. Ihr Debütroman »nichts, was uns passiert« (Verbrecher Verlag, 2018) thematisiert, welchen Einfluss eine Vergewaltigung auf Opfer, Täter und das Umfeld hat und wie eine Gesellschaft mit sexueller Gewalt umgeht. Eintritt frei

16. donnerstag 19.30 h

**Autorenwerkstatt Prosa 2019: Finissage**  
Es lesen **Kristin Altmann, Anke Dörsam, Gertje Graef, Christian Mitzenmacher, Sarah Elena Müller, Marlen Pelny, Andrei Schulz, Philipp Sommer, Harrie Tosch** und **Beliban zu Stolberg**  
Moderation: **Antje Rávik Strubel** und **Thorsten Dönges**



Im Herbst 2019 nahmen zehn Autor:innen an der Autorenwerkstatt Prosa des LCB teil, die von Antje Rávik Strubel und Thorsten Dönges geleitet wurde. Am heutigen Abend kommen sie alle noch einmal im LCB zusammen, um sich und ihre Texte dem Berliner Publikum vorzustellen. Auch in diesem Jahr ist eine große Bandbreite von Themen und Schreibweisen zu entdecken. Auszüge aus allen Projekten finden neugierige Leser:innen in der aktuellen Ausgabe unserer Zeitschrift »Sprache im technischen Zeitalter«. Eintritt frei

**Autobiographie meines Romans**  
**Alexander Chee** in Lesung und Gespräch  
Moderation: **Antje Rávik Strubel**  
Deutsche Lesung: **Peter Geisberg**  
In englischer und deutscher Sprache.

Phi ist ein schüchterner zwölfjähriger Junge, der aber mit seiner beeindruckenden Sopranstimme Leitsänger im lokalen Knabenchor wird. Als der Chorleiter während eines Sommercamps sexuell übergriffig wird, kann Phi es niemandem sagen – aus Scham – auch wenn sein bester Freund von den Übergriffen betroffen werden könnte. Jahre später ist Phi Schwimmlehrer an einem Internat und scheidet ein neues Leben aufgebaut zu haben. Die Scham- und Schuldgefühle sind aber nicht verschwunden. Von der Konfrontation mit traumatischen Erfahrungen und der Suche nach sich selbst angesichts der eigenen Vergangenheit erzählt der in New York lebende Schriftsteller Alexander Chee in seinem Roman »Edinburgh«, der 2019 in deutscher Übersetzung von Nicola Heine und Timm Stafe beim Albino Verlag erschienen ist. Gleichzeitig hat der Verlag auch Chees Essayband »Wie man einen autobiografischen Roman schreibt« veröffentlicht, in dem der Autor den Schreibprozess seines Debüts thematisiert und sich



21. dienstag 19.30 h

mit eigenen prägenden Erfahrungen, sowie mit einschlägigen Ereignissen aus der jüngsten Geschichte der USA auseinandersetzt. Über die Schnittpunkte zwischen Identitäten und Erfahrungen, zwischen Leben und Kunst und über die daraus entstehenden Perspektiven spricht Alexander Chee mit der Schriftstellerin Antje Rávik Strubel. Aus den Übersetzungen der Texte ins Deutsche liest Peter Geisberg. Eintritt: 8 € / 5 €

**Und seitab liegt die Stadt: I. Herkunft**  
**Redewendungen – Essays – Gespräche**  
Mit **Senthuran Varatharajah, Daniela Dröschner, Antonia Baum, Shida Bazayr, Marica Bodrožić, Ulrike Draesner, Annett Gröschner, Anna Kim, Enis Maci, Mehdi Moradpour, Maxi Obexer, José F.A. Oliver, Selim Özdoğan, Karosh Taha** und dem **Ministerium für Mitgefühl (Jan Böttcher, Daniela Dröschner, Özlem Özgül Dündar, Svealena Kutschke, Johann Christoph Masss, Maria Milisavljevic, Mehdi Moradpour, Anna Schapiro, Gerhild Steinbuch)**

23. donnerstag 18 h

24. freitag 17 h

Der Begriff »Herkunft« bestimmt heute – explizit und implizit – immer noch unseren politischen Diskurs. Wir wollen diesen Begriff mit literarischen Mitteln untersuchen: anhand von Redewendungen, in denen uns dieser Begriff und Variationen seiner Bedeutungen begegnen. Wir wollen die Rede wenden, d. h.: die Rückseiten dieser Redewendungen zur Sprache bringen – das, was in ihnen verdrängt, vergessen, verschwiegen, verleugnet und zurück wurde. Mehr Informationen auf der Webseite. Festivalticket 8 € / 5 €



**Manno!**  
**Anke Kuhl**  
Lesung und Bilderschau für Kinder ab 7 Jahre

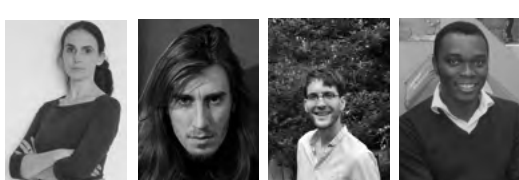
27. montag 17 h

»Manno!« erzählt in mehreren Comic-Episoden von der Kindheit der kleinen Anke in einer hessischen Kleinstadt, ein Buch für Kinder und Große mit einer immensen Spannweite von quetschkomisch bis tieftraurig und ganz viel dazwischen. Für das Buchprojekt »Manno!«, das im LCB noch bis zum 8. Mai als Ausstellung zu sehen und mittlerweile auch als Klett-Kinderbuch erschienen ist, erhielt Anke Kuhl den Comicbuchpreis 2019. »Schon in seinen ersten drei Episoden hat »Manno!« die Jury mit

seinem Witz, der lebhaften Bildsprache und den wunderbaren Kurzberichten aus einem ganz normalen Kinderleben zwischen Euphorie und Katastrophe begeistert. Die Geschichten sind lose verknüpft zur Memoire einer Kindheit, deren Fertigstellung als All-Ages-Comic die schönsten Erwartungen weckt, begründete Brigitte Helbling die Entscheidung der Jury. Eintritt 8 € / 5 € (Kinder frei)



28. dienstag 19.30 h



**Verleger:innen neue Grenzen**  
mit **Antonia Stolz, Natan Schäfer, Alex Chauvel** und **Paulin Assem**  
Moderation: **Jasmin Wrobel**

Kleine Verlage stehen gemeinsam vor der Herausforderung, in einer großen Verlagslandschaft sichtbar zu werden und Aufmerksamkeit für ihr Verlagshaus zu erlangen. Viele bestehen deshalb durch besonders bibliophile Veröffentlichungen von außergewöhnlicher Kreativität. Wir wollen deshalb einer Auswahl von vier Verlagen eine Bühne geben, die die Dimension der Buchgestaltung allesamt enorm erweitern: Der Wedding Verlag Round Not Square veröffentlicht Rollbücher, ein Format, das sich bei großformatigen

Werken wie Katharina Greves »Das Hochhaus« und Paul Rietzls »Shipwreck« am besten eignet. Beim brasilianischen Verlag Contravento Editorial sind die Auflagen winzig, damit sie einzeln verarbeitbar werden können: Bindung, Cover und Druck werden handgemacht, sodass jedes Buch zum Unikat wird. Der französische Verlag Éditions Polystyrène wiederum probiert bei jedem Projekt etwas Neues: Zwischen Leporellos und auf mathematischen Spielen basierenden Büchern findet sich auch eine Comic-Anthologie, die anhand roter und blauer Folien auf jeder Seite gleich zwei Geschichten erzählt. Und schließlich noch Ago Média, ein Comicverlag, der von unserem Hausgast Paulin Assem in Togo betrieben wurde. Während der Veranstaltung stellen diese Verlage aus vielen unterschiedlichen Ländern ihre außergewöhnlichen Publikationen aus. Eintritt 8 € / 5 €

# nachrichten aus dem lcb

**Ausstellung bis 8. Mai 2020**  
**Anke Kuhl: Manno!**



Der Comibuchpreis 2019 ging an die Kinderbuchautorin Anke Kuhl. Ausgezeichnet wurde das Buchprojekt »Manno!«, das nun im LCB als Ausstellung zu sehen und Ende Februar als Klett Kinderbuch erschienen ist. „Schon in seinen ersten drei Episoden hat »Manno!« die Jury mit seinem Witz, der lebhaften Bildsprache und den wunderbaren Kurzbe-

richten aus einem ganz normalen Kinderleben zwischen Euphorie und Katastrophe begeistert. Die Geschichten sind – im geplanten Ablauf – lose verknüpft zur Memoire einer Kindheit, deren Fertigstellung als All-Ages-Comic die schönsten Erwartungen weckt und dafür nun mit dem Comibuchpreis der Leibinger Stiftung ausgezeichnet wird“, begründet Brigitte Helbling die Entscheidung der Jury. In Zusammenarbeit mit der Berthold Leibinger Stiftung und dem Literaturhaus Stuttgart. Vor und nach den Abendveranstaltungen bzw. mit Voranmeldung (unter 030-8169960) ist die Ausstellung bis zum 8. Mai 2020 zu sehen. Anke Kuhl ist in diesem Monat im LCB zu Gast, Lesung und Bilderschau am Montag, 27. April, um 17 Uhr.

## Sprache im technischen Zeitalter

Heft 233

Alle Jahre wieder steht die Berliner Autorenwerkstatt im Fokus des Frühlingshefts von »Sprache im technischen Zeitalter«: Wir drucken unveröffentlichte Prosa-Texte von Kristin Altmann, Anke Dörsam, Gertje Graef, Christian Mitzenmacher, Sarah Elena Müller, Marlen Pelly, Andrej Schulz, Philipp Sommer, Beliban von Stolberg und Harrie Tosch. Am Anfang und Ende des Hefts stehen Dank und Lob: Ursula Krechels Rede anlässlich der Verleihung des Jean-Paul-Preises reflektiert das eigene Schreiben im Licht des großen Romanschriftstellers aus Oberfranken. Christian Döring spricht über die langjährige „kreative Bezüglichkeit“ zum Autor Thomas Hettche, der den Joseph-Breitenbach-Preis erhalten hat. Mittels Erinnerungen an die eigene Kindheit und seine Jahre in Prag, lädt Friedrich Kröhnke ein Franz Werfel wiederzuentdecken. Zudem stellt Michael Braun die Lyrikerin Carla Hegerl in »Auf Tritt Die Poesie« vor.



**Save the Date**  
**LCB - Sommerfest dtv**



## LCB diplomatique

Neue Beiträge online:

**Urmilla Deshpande | USA | »Neue Fenster«**

**Isabel Tallysha-Soares | Portugal | »Das Aus für die Erde«**

**Wagdy el Komy | Ägypten | »Kairo – eine Stadt, die Bäume hasst«**

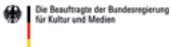
**Florin Irimia | Rumänien | »Müllcontainer«**

[www.lcb-diplomatique.net](http://www.lcb-diplomatique.net)

## Und seitab liegt die Stadt: I. Herkunft

**Redewendungen – Essays – Gespräche**  
**23.4.2020 · 18 h | 24.4.2020 · 17 h**

»Und seitab liegt die Stadt« ist ein Projekt der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und des Literarischen Colloquiums Berlin. Es wird gefördert im Rahmen des BKM-Förderprogramms »Kultur in ländlichen Räumen«. Die Mittel stammen aus dem Bundesprogramm »Ländliche Entwicklung« (BULE) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Am 23. und 24. April 2020 findet zum diesjährigen Thema der Ausschreibung, »Herkunft«, ein Festival statt, zu dem auch alle geförderten Projekte eingeladen sind und sich vorstellen und austauschen können. Die nächste Ausschreibung wird mit einer Bewerbungsfrist vom 15. August bis 15. Oktober 2020 das Thema »Landschaft« in den Blick nehmen.



### Programm

#### Donnerstag, 23. April

18 – 18.30 h  
 Eröffnungsvortrag  
 von Daniela Dröschner und Senthuran Varatharajah  
 18.30 – 19 h  
 Ulrike Draesner & José F. A. Oliver:  
 »Aus gutem Hause kommen«  
 19 – 19.30 h  
 Maxi Obexer & Selim Özdoğan:  
 »Sich wie Falschgeld fühlen«  
 19.30 – 20.30 h  
 Pause mit Abendessen  
 20.30 – 21 h  
 Enis Maci & Annett Gröschner:  
 »Wir sind doch hier nicht bei den H\*ttentotten«  
 21 – 22 h  
 öffentliche Diskussionsrunden  
 (Ministerium für Mitgefühl)

#### Freitag, 24. April

17 – 17.30 h  
 Karosh Taha & Mehdi Moradpour:  
 »Ein armer, aber ehrlicher Mann«  
 17.30 Uhr – 18 h  
 Anna Kim & Marica Bodrožić:  
 »Jemanden in Sippenhaft nehmen«  
 18 – 19 h  
 öffentliche Diskussionsrunden  
 (Ministerium für Mitgefühl)  
 19 – 20 h  
 Pause mit Abendessen  
 20 – 20.30 h  
 Antonia Baum & Shida Bazyar:  
 »Daheim ist Daheim«  
 20.30 – 21.30 h  
 Abschlussdiskussion

## ausschreibungen

### Autorenwerkstatt Prosa 2020

Im Herbst 2020 wird das LCB erneut die Autorenwerkstatt Prosa ausrichten. Ziel dieser Werkstatt ist es, jüngere deutschsprachige Autor:innen zu fördern, die noch keine eigenständige Buchpublikation vorgelegt haben. Die Treffen unter der Leitung von Julia Franck und Thorsten Dönges finden am 25.–27. September, 23.–25. Oktober, 13.–15. November und 11.–13. Dezember 2020 im LCB statt und bieten die Möglichkeit, mit ausgewählten Referent:innen und den anderen Stipendiat:innen am eingereichten Text zu arbeiten. Die Teilnahme ist mit einem Stipendium in Höhe von 1.500 € verbunden. Eingereicht werden können Prosatexte jeder Form (Roman, Erzählung, Novelle, Kurzprosa). Die Bewerbungsunterlagen (eine etwa dreißigseitige Arbeitsprobe des Prosaprojekts; Lebenslauf mit E-Mail-Adresse; Exposé) sind in zweifacher Ausfertigung bis zum 15. Mai 2020 beim LCB, Stichwort »Autorenwerkstatt«, einzureichen.

### Übersetzerwerkstatt 2020

Bis zum 3. Juni 2020 (Poststempel) sind Bewerbungen um die Teilnahme an der Berliner Übersetzerwerkstatt 2020 möglich. Diese LCB-Werkstatt bietet bis zu zehn ausgewählten Übersetzer:innen fremdsprachiger Literatur ins Deutsche ein Fortbildungsstipendium in Höhe von 1.800 € und die Gelegenheit, an mehreren Wochenendseminaren durch intensive Textarbeit und Zusammenarbeit mit Fachleuten aus der Praxis ihre Sprachfertigkeit aufzufri-

schen, Kenntnisse in der Berufskunde zu gewinnen sowie durch Analyse, Vergleich und Kritik ihren Übersetzungsstil zu hinterfragen und zu überarbeiten. Von September bis Dezember 2020 werden die ausgewählten Teilnehmer an vier Wochenendseminaren durch den Projektleiter Thomas Brovot und durch Mentorinnen und Mentoren beraten und betreut. Die Seminartermine sind: 25.–27. September, 23.–25. Oktober, 13.–15. November und 11.–13. Dezember 2020. Gefördert von der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Die Richtlinien sind auf [www.lcb.de/foerderung/berliner-uebersetzerwerkstatt](http://www.lcb.de/foerderung/berliner-uebersetzerwerkstatt) abrufbar.

### Zur Seite gesprungen. Seminar des Deutschen Übersetzerfonds für Literaturübersetzer:innen und Lektor:innen (Erzählende Prosa und Essay aus allen Sprachen)

27.–30. Juni 2020 im Literarischen Colloquium Berlin  
 Leitung: Svenja Becker und Jürgen Dormagen  
 Bewerbungsschluss: 4. Mai 2020  
[www.uebersetzerfonds.de](http://www.uebersetzerfonds.de)

### Comibuchpreis 2021 der Berthold Leibinger Stiftung

Die Ausschreibung des Comibuchpreises der Berthold Leibinger Stiftung 2021 läuft. Der mit 15.000 Euro höchstdotierte Preis für ein deutschsprachiges Werk wird im Mai 2021 im Literaturhaus Stuttgart verliehen. Bis 30. Juni 2020 nimmt die Berthold Leibinger Stiftung Bewerbungsarbeiten elektronisch oder auf Papier entgegen. Die Finalist:innen erhalten eine Auszeichnung in Höhe von je 1.000 Euro. Bisherige Preisträgerinnen und Preisträger sind Birgit Weyhe (2015), Uli Oesterle (2016), Tina Brenneisen (2017), Thomas Pletzinger & Tim Dinter (2018), Anke Kuhl (2019) und Max Baitinger (2020). Weitere Informationen finden Sie unter [www.leibinger-stiftung.de](http://www.leibinger-stiftung.de).

## zu gast im haus

**Paulin Koffivi Assem Lomé**  
 Paulin Koffivi Assem, 1980 geboren, ist Autor, Illustrator und Verleger (Ago Media) von Comics und Kinderbüchern in der togolesischen Hauptstadt Lomé. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.

**Mahmoud Hosseini Zad Teheran**  
 Mahmoud Hosseini Zad, geboren 1946, ist Theater- und Prosaautor und gehört zu den bedeutendsten iranischen Übersetzern deutschsprachiger Literatur ins Persische. In den letzten Jahren übersetzte er fast ausschließlich zeitgenössische Werke (von Judith Hermann, Ingo Schulze, Uwe Timm und vielen anderen). 2013 wurde er mit der Goethe-Medaille ausgezeichnet.

**Yitzhak Laor Tel Aviv**  
 Yitzhak Laor, 1948 geboren, ist Dichter, Bühnenautor, Romancier und Essayist. Zwei seiner Romane liegen in deutscher Übersetzung vor, dazu der Gedichtband »Auf dieser Erde, die in Schönheit gehüllt ist und Wörtern misstraut« in Anne Birkenhauers Übersetzung im Verlag Matthes & Seitz Berlin. 2016 war er Gast des Berliner Künstlerprogramms des DAAD. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.

**Yusi Avianto Pareanom Jakarta**  
 Yusi Avianto Pareanom, 1968 geboren, ist Autor von Romanen und Kurzgeschichten und hat sich auch als Übersetzer literarischer Texte ins Indonesische einen Namen gemacht. Seine Kurzgeschichtensammlung »Grave Sin #14« erschien 2015 in einer dreisprachigen Ausgabe (Indonesisch, Deutsch und Englisch) als Kindle Edition. 2019 erhielt er ein Grenzgänger-Stipendium für ein literarisches Projekt. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.

**Denis Pfabe Bonn**  
 Denis Pfabe, geboren 1986, ist gelernter Kaufmann im Einzelhandel und studierte Medienkommunikation und Journalismus in Köln. Er ist Absolvent der Bayerischen Akademie des Schreibens und war Stipendiat der Autorenwerkstatt Prosa 2016. Drei Tage die Woche arbeitet er als Gabelstaplerfahrer in einem Baumarkt. »Der Tag endet mit dem Licht« (Rowohlt, 2018) ist sein erster Roman. Er erhielt das LCB-Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats.

**Bettina Wilpert Leipzig**  
 Bettina Wilpert, geboren 1989, studierte u. a. Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. 2018 erschien ihr Debütroman »nichts, was uns passiert« im Verbrecher Verlag, für den sie u. a. mit dem ZDF-»aspekte«-Literaturpreis für das beste literarische Debüt des Jahres 2018 ausgezeichnet wurde. Sie erhielt das Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats.



## LITERARISCHES COLLOQUIUM BERLIN LCB

Herausgeber:  
**Literarisches Colloquium Berlin e.V. (LCB)**  
 Am Sandwerder 5, 14109 Berlin  
 030 816 99 60, mail@lcb.de  
[www.lcb.de](http://www.lcb.de)

**direkt am Bahnhof Wannsee (Regionalverkehr, S1, S7)**

Fotonachweise: Autorenwerkstatt Prosa © Tobias Bohm. Alex Chauvel © Charlotte Bräuer. Alexander Chee © M. Sharkey. Benjamin Labatut © Juana Gomez. Looking For A Common Ground © Lea Zupancić. Denis Pfabe © Tobias Bohm. Antonia Stolz © RoundNotSquare. Jan Wenzel © Felix König. Bettina Wilpert © Sabrina Richmann. Cover und Ausstellung MANN0! © Anke Kuhl. Alle anderen: privat. Gestaltung: LCB. Wir möchten darauf hinweisen, dass bei Veranstaltungen Fotos aufgenommen und Filmnahmen gemacht werden können, die das LCB-Team ggf. im Internet verwendet.



### lcb april 2020

1. Mi	19.30 h	Studio LCB: Jan Wenzel Ute Mahler, Jörg Schieke Tobias Lehmkuhl	16. Do	19.30 h	Autorenwerkstatt Prosa 2019: Finissage
3. Fr	19.30 h	Das blinde Licht – Irrfahrten der Wissenschaft Benjamin Labatut	21. Do	19.30 h	Autobiographie meines Romans Alexander Chee Antje Rávik Strubel, Peter Geisberg
4. Sa	19 h	Looking for a Common Ground? Reading Southeastern Europe Außer Haus: Volksbühne, Grüner Salon Lana Lana Bastaši, Rumena Bužarovska, Senka Mari, Jeton Neziraj, Doris Akrap, Tino Schlench, Damir Avdi	23. Do	18 h	Und seitab liegt die Stadt: I. Herkunft
			24. Fr	17 h	Redewendungen – Essays – Gespräche
			27. Mo	19.30 h	Manno! Lesung für Kinder ab 7 Jahre mit Anke Kuhl
15. Mi	19.30 h	Hausgäste Yusi Pareanom, Yitzhak Laor, Bettina Wilpert	28. Di	19.30 h	Verleger:innen ohne Grenzen Antonia Stolz, Natan Schäfer, Paulin Assem, Alex Chauvel Jasmin Wrobel